

Körsen - Telegramme. (Schlusskurse).

Reimbort, 4. Dezbr. 1874. Goldagio 114. $\frac{1}{10}$ Bonds 1885 1164.

Bis zum Schluß der Abend-Ausgabe ist die Berliner Börsen-Depesche nicht eingetroffen.

Berlin, den 5. Dezbr. 1874. (Telegr. Agentur)

Not. v. 4	Not. v. 4	Not. v. 4	Not. v. 4
Weizen fest, Dezbr. 62	614	Rindg. für Roggen 50	50
April-Mai 190	189	Rindg. für Spiritus —	—
Roggen fester, Dezbr. 534	524	Rindg. für Spiritus —	—
April-Mai 151	150	Rindg. für Spiritus —	—
Mai-Juni 150	149	Rindg. für Spiritus —	—
Wassel still, Dezbr. 184	174	Rindg. für Spiritus —	—
April-Mai 57 70	57 80	Rindg. für Spiritus —	—
Mai-Juni 58 20	58 30	Rindg. für Spiritus —	—
Spiritus fester, loco 18 15	18 12	Rindg. für Spiritus —	—
Dezbr. 18 22	18 16	Rindg. für Spiritus —	—
April-Mai 58 30	57 90	Rindg. für Spiritus —	—
Mai-Juni —	—	Rindg. für Spiritus —	—
Juli-Juli 59 70	59 50	Rindg. für Spiritus —	—
Safer, Dezbr. 624	62	Rindg. für Spiritus —	—

Stettin, den 5. Dezbr. 1874 (Telegr. Agentur)

Not. v. 4	Not. v. 4	Not. v. 4	Not. v. 4
Weizen fest, Dezember 63	624	Wassel fest, Dezbr. 174	174
Dez.-Jan. —	—	April-Mai 554	554
April-Mai 192	191	Spiritus fest, loco 184	184
Roggen fest, Dezember 5 514	504	Dezbr. 184	184
April-Mai 150	150	April-Mai 58	57 80
Mai-Juni 143	148	Juni-Juli 59 30	59
Petroleum, Dezbr. 84	84		

Körse zu Posen.

Posen, den 5. Dezbr. 1874. [Amtlicher Börsenbericht.]

Geschäftsabstufungen sind nicht zur Kenntniz gelangt.

1. [Produktenverkehr.] In dieser Woche hatten wir herbstlich schönes Wetter. — Der Markt war reichlich befahren; zumeist kamen die Zufuhren per Bahn. Abzüge haben sich verringert und blieben beschränkt. Preise von Weizen wie von Roggen stellten sich niedriger: Weizen (nach Qualität) 65—60—574 Thlr. Roggen 56 54—52 Thlr. (pro 1000 Kilo). Gerste, Hafer und Buchweizen blieben unverändert: Gerste 59—54 Thlr.; Hafer 61—58—56 Thlr.; Buchweizen 634—614—60 Thlr. (pro 1000 Kilo). Erbsen gingen zurück; Rodwaare 70—694—68 Thlr.; Futterwaare 64—62—60 Thlr. (pro 1000 Kilo). Kartoffeln wie in der Vorwoche, 164—15—144 Thlr. (pro 1250 Kilo). Delsaaten liefen etwas nach: Winterraps 84—83—824 Thlr.; Winter- rüben 82—81—80 Thlr. (pro 1000 Kilo). — Weizen wenig verändert: Weizenmehl Nr. 0 und 1 44—5 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 u. 1 34—44 Thlr. (pro Ctr. unverändert).

Das Termingeschäft in Roggen verlief während der ersten Wochenhälfte in matter Tendenz, worauf eine etwas festere Haltung hervortrat, die sich bis zum Schlusse erhielt. Rindigungen fanden nicht statt.

Spiritus wurde ansehnlich zugeführt; derselbe ging zum Theil auf Lager, zum Theil nach den Spiritusfabriken. Der Handel eröffnete matt, welche Stimmung auch im weiteren Verlaufe der Woche vorherrschend blieb, bis schließlich indeß Preise sich doch ziemlich zu behaupten vermochten. Ankündigungen wurden täglich in mäßigen Posten bewirkt.

Posen, den 5. Dezbr. [Börsenbericht.] Wetter: Frost. Roggen fest. Gefündigt — Wsl. per Dez. 51 bz. u. G., Dezbr.-Jan. do., Jan.-Febr. 150 Mt. bz. u. G., Febr.-März do., März-April do., Frühl.

ja 150 Mt. bz. u. G., April-Mai 150 Mt. bz. u. G., Mai-Juni 152 Mt. bz. u. G.

Spiritus behauptet. per Dezbr. 174—174 bz. u. G., Januar 184 bz. u. G. (54 Mt.), Febr. 184 bz. u. G. (54 50 Mt.), März 184 bz. u. G. (55 Mt.), April 184 bz. u. G. (55 50 Mt.), April-Mai 184 bz. u. G. (56 Mt.), Mai 184 bz. u. G. (56 50 Mt.), Juni 194 bz. u. G. (57,25 Mt.), Juli 194 bz. u. G. (58 Mt.)
Loko-Spiritus ohne Faß 174 G.

Produkten-Märkte.

Magdeburg, 3. Dezbr. Weizen 60—68 Mt., Roggen 56—62 Mt., Gerste 60—72 Mt., Hafer 64—68 Mt. Alles pro 2000 Pfd. = 1000 Kilo.

Breslau 4. Dezbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.]

Offiziell gekündigt: 3000 Ctr. Roggen, 20,000 Liter Spiritus.

Kleesaat, rothe, höher bezahlt, ordinär 114—124, mittel 13—14, fein 144—15, hochfein 154—16 — Kleesaat, weiße, nom., ordinär 13—15, mittel 16—18, fein 19—20, hochfein 21—22 — Roggen unverändert, per 1000 Kilo abgelassene Rindigungsheine 524 bz., per Dezbr. 514—2 bz., Dezbr.-Jan. 514 B., Jan.-Febr. —, April-Mai 149 Mt. B. u. G. — Weizen per 1000 Kilo 63 B., April-Mai 185 Mt. B. — Gerste per 1000 Kilo 58 B. — Hafer per 1000 Kilo per Dezbr. 564 bz., Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 534 B., April-Mai 170 Mt. B., 171 B. — Raps per 1000 Kilo 84 B. — Wassel fester, loco 18 B., abgel. Rindigungsheine — per Dezbr. 174 B., 4 G., Dezbr.-Jan. 83,5 Mt. B., Jan.-Febr. 54,5 Mt. B., April-Mai 56 Mt. B., Mai-Juni 57,5 Mt. B. — Spiritus etwas matter, per 100 Liter loco 18 B., 174 G., abgelassene Rindigungsheine —, per Dezbr. 174 B., Jan.-Febr. —, Febr.-März —, April-Mai 56,5 Mt. B. — Rind. unverändert. Die Börsen-Kommission.

Breslau, den 4. Dezbr. (Landmarkt.)

		In Thlr., Sgr. und Pf. pro 100 Kilogramm					
		feine		mittlere		ord. Waare	
Weizen w.	6	23	6	6	12	6	5 22 6
do. s.	6	10	—	6	—	—	5 17 6
Roggen	5	23	—	5	14	—	5 2 6
Gerste	5	24	—	5	14	—	5 — —
Hafer	6	—	—	5	20	—	5 12 —
Erbsen	7	10	—	7	—	—	6 15 —
Per 100 Kilogramm		feine		mittlere		ord. Waare	
Raps	8	10	—	8	—	—	7 5 —
Winterrüben	8	—	—	7	10	—	6 15 —
Sommerrüben	8	—	—	7	10	—	6 15 —
Dotter	7	20	—	7	5	—	6 15 —
Schlaglein	9	—	—	8	15	—	7 25 —

(Bresl. Börsen-Ztg.)

Breslau, 4. Dezbr. [Bericht über den breslauer Produktenmarkt.] Preisnotirung per 100 Kilogramm netto.

Effektiv-Geschäft. Weizen unverändert, weißer 54—64—7 Thaler, gelber 54—64 Thaler. — Roggen ruhig, schlesischer 54—54 Thaler, galizischer 54—54 Thlr. — Gerste in feiner Waare be- achtet, schlesische 54—54 Thaler, galizische 44—54 Thlr., ungarische 54—54 Thaler. — Hafer sehr fest, schlesischer 54—64 Thaler. — Erbsen offerirt, Kocherbsen 64—74 Thlr., Futtererbsen 64—64 Thlr. — Wicken begehrt, schlesische 54—54 Thlr. — Bohnen unver- ändert, schles. 74—84 Thlr., galiz. 74—74 Thlr. — Lupinen sehr ge- fragt, gelbe 44—54 Thlr., blaue 44—44 Thlr. — Mais unveränd. 54—54 Thlr. — Delsaaten sehr fest, Winterraps 74—84 Thlr., Winterrüben 64—74 Thlr., Sommererbsen 64—74 Thlr., Sommer- rüben 64—74 Thlr., Dotter 64—74 Thaler. — Schlaglein unverändert, 74—84 Thlr. — Rapsaamen unverändert, 64—64 Thlr.

Preisnotirung per 50 Kilogramm netto.

Rapskuchen fest, schlesischer 24—24 Thlr., ungar. 24—24 Thlr. — Kleesaat Rothsaat fest, weiß 12—14—20 Thlr., roth 10—12—144—154 Thlr., schwedisch 18—19—21 Thlr., gelb 4—54 Thlr. — Thymothee wenig Geschäft, 9—104—11 Thlr. — Leinfuchsen 34—34 Thaler.

Roggen und Weizen in feiner Waare waren am heutigen Markte wenig zugeführt, mittlere Qualitäten waren zu billigen Preisen schlaun zu plaziren. Für Gerste in feiner Waare herrschte gute Frage, Hafer verkehrte in unveränderter fester Haltung.

Breslau, 4. Dezbr. (Marktbericht von A. Breidenbach.)

Weizen 57—63 Thlr. — Roggen fester 51—55 Thlr. — Gerste, frische 53—55 Thlr. — Hafer 56—60 Thlr. — Rübsen 76—78 Thlr. — Alles per 1000 Kilo. nach Qual. u. Effektivgewicht. — Spiritus 184 Thlr. per 100 Liter a 100 Ctr. (Fr. Btz.)

Breslau, 4. Dezember. Die Börse war total geschäftslos. Die Kurse der leitenden Spekulationspapiere war theilweise höher, die Stimmung jedoch matt. Für einzelne Bankpapiere zeigte sich Nachfrage und erlangten dieselben Avancen, ohne daß die Umsätze irgend welche Bedeutung erlangten. Die Börse verlief ohne Schwankungen. Der Schluß verhältnismäßig schwach. Wiener Kurse bekannt. Geld flüssig. Kredit 139 a 139½ a 139 bz. u. B. Franzosen 185 G. Lombarden zum Schluß stark angeboten 77½ a 77½ bz. u. B. Rumänen 33½ a 33½ bz. Laura 135½ bz. — Nachbörse unverändert.

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Die Norddeutsche Grundkreditbank** gewährt bis auf Weiteres für Depositen-Einlagen folgenden Zinsfuß: Kündigung von acht Tagen 3 pCt., von einem Monat 4 pCt., von drei Monaten 4½ pCt. und von 6 Monaten 5 pCt. p. a.

**** Liverpool, 4. Dezember.** [Baumwollen-Bericht.]

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz.	71,000	86,000
desgl. von amerikanischer	30,000	37,000
desgl. für Spekulation	3,000	6,000
desgl. für Export	8,000	9,000
desgl. für wirklichen Konsum	60,000	71,000
Wirklicher Export	8,000	10,000
Import der Woche	46,000	69,000
Vorrath	506,000	529,000
davon amerikanische	132,000	134,000
Schwimmend nach Großbritannien	460,000	378,000
davon amerikanische	347,000	247,000

Deutscher Reichstag.

21. Sitzung. (Schluß.)

Im Fortgang der Beratung des Reichshaushaltsetats ergreift nach der letzten Rede des Abg. Windthorst, worin derselbe das Auftreten des Herrn Thiers vor Ausbruch des Krieges als patriotisch bezeichnet hatte, das Wort der

Abg. Lasker: Ich will nur psychologisch die Kampfweise aufdecken, die von dort (Centrum) gegen uns geführt wird. Ich habe es nicht geliebt, daß die auswärtige Politik kritisiert wird, sondern nur die Art und Weise gerügt, in welcher man die Regierung verdächtigt, da sie auf den Krieg hinarbeite. Wenn je ein Mensch wegen einer solchen Handlung patriotisch genannt worden ist, so war der Ausdruck „Patriotismus“ sehr am unrechten Ort. Die Vergleichen Ihres Auftretens (zum Centrum) mit dem des Herrn Thiers vor Ausbruch des Krieges war ebenfalls unzutreffend. Ich sehe in der Vertheidigung, welche Herr Windthorst jetzt geführt hat, nur die wiederholt angewendete Methode, daß, wenn ihm einmal ein Vorwurf gemacht worden ist, der auf geradem Wege nicht mehr abgewiesen werden kann, dann seitwärts etwas was der Gegner gesagt haben soll, behauptet und diese Behauptung dann widerlegt wird. Ich behaupte nochmals, nie wird es für eine patriotische Handlung gehalten werden, ohne bestimmte Thatsachen zu bezeichnen und zu kritisieren, allgemein die Meinung hervorzurufen, daß die deutsche Regierung einen Krieg herbeizuführen wünsche. Ich werde es mir stets zur Aufgabe machen, die nicht immer sehr gerade gehenden Wege, wie der Kampf von dort (Centrum) geführt wird, so gut als möglich ans Tageslicht zu ziehen.

Abg. Dr. Bessler: Ich habe nur darum das Wort ergriffen, weil ich das Gefühl hatte, daß die Debatte im Hause anlässlich des Rüssinger Attentates nicht ausgehen dürfe mit der Replik des Abg. Windthorst, dessen Urtheil mir hier sehr unbefangenes zu sein scheint. Ich habe die Sache ganz unbefangenen gehört und gelesen und ich konstatire: die öffentliche Meinung in Deutschland hat über Kullmann und seine That geurtheilt, Niemand war der Ansicht, daß eine unmittelbare Einwirkung auf diesen Verbrecher geübt worden sei, aber die öffentliche Meinung ist darüber einig, daß das Attentat hervorgerufen sei durch die Wühlereien derjenigen, welche auf Kullmann Einfluß hatten. Die Unparteilichkeit der Gerichte ist von Manchen wohl darum angezweifelt worden, weil die Verhandlungen für sie nicht den gewünschten Ausgang gehabt haben. In den Verhandlungen hat es sich aber gezeigt, wie bedeutend der Einfluß des verstorbenen Pfarrers Störmann auf Kullmann gewesen ist. (Widerspruch im Centrum; Zustimmung rechts und links.) Lesen Sie die Berichte, und wenn Sie dann sagen, daß Störmann keinen Einfluß auf Kullmann geübt habe, so geben Sie solches Zeugnis. Der Herr Reichskanzler aber möge sich durch die Worte, welche von gegnerischer Seite hier gefallen sind, nicht beirren lassen, seinen Weg weiter zu verfolgen; die öffentliche Meinung ist ihm dafür Bürgen, daß das Attentat nur gewirkt hat zur höheren Ehre des deutschen Reiches und des deutschen Reichskanzlers. (Lebhafter Beifall.)

Persönlich bemerkt der Abg. Lenz (Württemberg), daß der vom Präsidenten geäußerte Ausdruck „Pfui!“ nicht von einem Abgeordneten auf denjenigen zweiten Bank gebracht worden sei, auf auf welche er sich, sondern von dem Abg. Grafen Ballestrem. Abg. Windthorst besagte sich darüber, daß der Abg. Lasker ihm Behauptungen in den Mund gelegt, die er nicht aufgestellt habe und verweist ihn auf den stenographischen Bericht.

Abg. Lasker: Ich bin zweimal von dem Herrn mißverstanden.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wafner in Posen.

worden. Ich habe nicht gesagt, daß ich in Zukunft es als meine Aufgabe betrachten werde, sondern, daß ich es schon seit langer Zeit gethan habe und fortfahren werde, es zu thun. Das Haus hat bereits Zeugnis davon gegeben. Das andere ist: ich habe nicht auf einen Ausspruch des Abg. Windthorst hingewiesen, sondern auf einen vor zwei Tagen gefallenen Zwischenfaß. Es war das Präsidium zu dem Kampfe, der heute eröffnet wurde und, wie ich erfahre, fortgesetzt werden soll.

Abg. Graf Ballestrem: Es ist mir neu im parlamentarischen Leben, daß einem Abgeordneten von einem anderen Abgeordneten ein Ordnungsruf zu Theil wird, nachdem der Präsident bereits gesprochen hat.

Abg. Jörg: Wenn ein Abgeordneter seinen Kollegen gegenüber in einer solchen Weise auftritt, wie der Abg. Lasker, so kann ein solches Benehmen nur von einem ausgehen, der das deutsche Reich mitreagiert. Das Rüssinger Attentat habe ich übrigens ausdrücklich als die Frevelthat eines halbverrückten Menschen bezeichnet.

Zu Tit. 1 des Spezialetats für den deutschen Reichstag (Besoldungen) plaidirt Abg. Reimer für Gehaltserhöhungen des Dienstpersonals im Reichstage. Zu Tit. 12 (Unterhaltung der Gebäude stellt Abgeordnete Dr. Fröhlich folgenden Antrag: „Der Reichstag wolle beschließen: Das Bureau des Reichstages wird ersucht, die akustischen Mängel des Saales mit Sachverständigen zur wünschlichen Abhilfe einer Untersuchung zu unterwerfen.“

Der selbe wird jedoch, nachdem Abg. v. Stauffenberg in Erwägung der tatsächlichen Verhältnisse gegen denselben erklärt hatte, abgelehnt.

Bei Tit. 13 (Entschädigung der Privateisenbahnen für die Bewilligungen der freien Fahrt etc. an die Reichstagsabgeordneten) führt Abg. v. Schulte Beschlüsse über die Weiterungen, welche von verschiedenen Staatsbahnen hinsichtlich der Fahrarten gemacht werden.

Zu Tit. 1 des Spezialetats für das Reichsoberhandelsgericht (Besoldungen) beantragt Abg. Römer einen neuen Posten, nämlich 7500 Mark Wohnungsgeldzuschuß für den Oberstaatsanwalt aufzunehmen. Dieser Antrag wird jedoch, nachdem sich Abg. Wölffel gegen denselben erklärt hatte, abgelehnt.

Der Etat des Reichsoberhandelsgerichts wird im Uebrigen genehmigt und die Sitzung hierauf um 4 Uhr vertagt.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr. (Fortsetzung der Etatsberatung.)

Wöchentliches Produkten- und Börsenbericht

von Hermann Meyer.

Posen, 5. Debr.

Die Witterung war in dieser Woche fast durchgängig trocken und kalt. Frend ein Einfluß derselben auf die Saaten ist nicht zu konstatiren. An unserem Landmarkte war von

Woggen, wie gewöhnlich um tiefe Zeit, eine reichliche Zufuhr. Preise mußten daher wesentlich nachgeben und dies um so mehr, als auch der Versand nach Sachsen in Folge größeren Angebots auf den sächsischen Märkten von dortigem Gewächs erheblich abnahm. Bezahlt wurde 58–56 Thlr. per 1000 Kilo für seine und um 54–50 Thlr. für geringere Waare. An der Börse verfolgten Preise eine ebenfalls nachgebende Richtung, obwohl die ausländischen Plätze und Berlin eine festere Tendenz meldeten. Per Frühjahr sanken zu den höheren über Berlin notierten Course für schles. und berliner Rechnung starke Verkäufe statt, welche den Preis drückten. Bezahlt wurde für Frühjahr 150–148–149 Mark per 1000 Kilo.

Weizen mußte bei starker Zufuhr aus demselben Grunde wie Woggen billiger erlassen werden. Der Konsum kaute indessen zu den niedrigeren Preisen willig. Man zahlte 72–70 Thlr. für seine, 68–63 Thlr. für mittel und 61–58 Thlr. für ordinäre Waare per 1050 Kilo. **Gerste** ging bei großem Angebote wesentlich im Preise zurück. Die Zufuhren aus Schlessien finden nur schwerfälliges Unterkommen, weil Konsumenten vor der Hand mit Waare versehen und im Einkaufe sehr zurückhaltend sind. Bezahlt wurde seine Waare mit 53–55, geringere 49–52 Thlr. per 925 Kilo.

Safer blieb bei kleiner Zufuhr recht fest im Preise. Zu notiren ist 33–38 Thlr. per 625 Kilo.

Erbisen. Die hohen Preise führten ein stärkeres Angebot herbei, wodurch dieser Artikel billiger käuflich wurde. Futtererbisen wurden mit 70–75 Thlr., Kocherbisen 78–82 Thlr. per 1125 Kilo bezahlt.

Spiritus. Mit dem Beginn des neuen Monats machte dieser Artikel langsame Rückschritte im Preise, um sich schließlich auf dem ermäßigten Course seit mehreren Tagen zu behaupten. Während der Versand von Rohwaare noch immer gleich Null ist, bleiben die Spiritfabriken auf prompte Lieferung gut beschäftigt namentlich für Sachsen, Süddeutschland und dem Elsaß. Dieser Spiritabzug ist eine Stütze der jetzigen Preise, welche mit dem Abnehmen des Verbrauchs ferner zurückgehen müssen. Daß das letztere in den späteren Wintermonaten aber der Fall ist, lehrt die Erfahrung der früheren Jahre. Die niedrigen Preise in Hamburg und Paris deuten auf einen Mangel an Export hin, in Folge dessen die ganze Produktion auf den inländischen Konsum angewiesen sein wird. Die Bildung eines großen Lagers in den nächsten Monaten dürfte die Folge dieser Verhältnisse sein. An unserer Börse folgte man der berliner Waissendenz um so williger, weil die Zufuhren recht stark waren. Diese wurden von den Spiritfabriken prompt empfangen. Bezahlt wurde für Dezember 18%–17%, Frühjahr 18%–18% Thlr.

Druck und Verlag von W. Deder & Co. (E. Köpfel) in Posen.